

Aus der Werkstatt sofort ins Regal

Menschen mit Behinderungen verkaufen ihre Produkte in der Handelsstraße 8a – Ladengeschäft soll noch bekannter werden

SCHWERIN Renate Kosche hat die putzigen Gartenschnecken im Schaufenster in der Handelsstraße 8a bereits gegen Weihnachtsmänner ausgetauscht und auch alle anderen Geschenkideen in die erste Reihe der Regale gerückt: Tassen, Teekannen mit Stövchen, Vogelhäuschen, Filzseifen und allerlei Düfte und Duschgels – Piratenschäum mit kleinen Delfinen für die Jungs, Elfen schaum mit Schmetterlingen für die Mädchen.

Tomy Kleve hat sich an der Stickmaschine eingearbeitet und Handtücher vorbereitet für den Weihnachtsverkauf im Schlossparkcenter. Renate Kosche arbeitet als Teamleiterin bei den Dreescher Werkstätten, Tomy Kleve ist Mitarbeiter in ihrer Gruppe. In den nächsten Tagen wartet besonders viel Arbeit auf die beiden. Denn rund um Weihnachten gehört es für viele Menschen zum guten Ton, das ein oder andere Geschenk zu kaufen, das Behinderte hergestellt haben. Eine tolle Idee, aber die dazu gehörigen Werkstätten sind auf regelmäßigen Absatz angewiesen.

Die Dreescher Werkstätten haben schon in den vergangenen Jahren reagiert und



Freuen sich aufs Weihnachtsgeschäft: Teamleiterin Renate Kosche und Tomy Kleve arbeiten im neuen Geschäft der Dreescher Werkstätten. FOTO: MAREN RAMÜNKE-HOEFER

gleich zwei Geschäfte eröffnet: Bei Olife in den Schweriner Höfen gibt es Kosmetikartikel aus pflanzlichen Rohstoffen, tierversuchsfrei und dermatologisch getestet. Der Werkverkauf in der Handelsstraße, den Renate Kosche leitet, liegt gleich gegenüber dem Handelshof und neben der Probenbühne des Staatstheaters. Eigentlich ist er leicht zu finden – für Kunden, die wissen, wo sie suchen müssen. „Wir sind nicht unzufrieden“, bilanziert Be-

reichsleiter Gerd Bockisch das erste Jahr. Im November 2013 wurde der Standort eröffnet. Verkauft werden in Schwerin hergestellte Produkte – also Keramik, Holzarbeiten und Kosmetik –, aber auch Bestseller aus anderen Werkstätten wie Bielefeld, Güstrow oder Bad Döberan. „Es gibt noch Potenzial, das wir nicht ausgeschöpft haben“, sagt Bockisch. „Wir werden jetzt das Sortiment und die Rahmenbedingungen genauer anschauen und

wie jedes andere Geschäft auch überprüfen, was sich bewährt hat und was verändert werden muss.“

Das Oster- und das Weihnachtsgeschäft seien sehr gut gelaufen, trotzdem wüssten immer noch zu wenig Kunden, dass es den Werkstatteverkauf überhaupt gibt, so Renate Kosche. Aber: „Wer einmal da war, kommt meistens auch wieder“, sagt die Teamleiterin. Und wer sich beim Werkverkauf ein Geschenkpackchen zusammen-

stellen lässt oder ein besticktes Handtuch in Auftrag gibt, der bekommt zusätzlich noch einen Kaffee und nette Gespräche. Einkaufen mit Entschleunigungsfaktor.

Im Schlosspark-Center gehen die Werkstätten in der Adventszeit auf Werbe-Tour, dort sind sie schon seit fünf Jahren vertreten, sagt Renate Kosche. Am 29. November hat sie sogar die Stickmaschine mit dabei.

Maren Ramünke-Hoefer



**Zusätzliche Inhalte
im Internetunter**

www.werkverkauf-schwerin.de

HINTERGRUND

Die Dreescher Werkstätten

Gegründet im Jahr 1992, arbeiten heute 198 Menschen ohne und 428 Menschen mit Behinderung in den Dreescher Werkstätten. Es gibt vier Standorte sowie drei Wohnstätten und Außenwohngruppen. 112 Menschen nutzen die vollstationären Wohnstättenplätze, 160 machen vom so genannten unterstützten Wohnen in den eigenen vier Wänden Gebrauch. Auch Freizeitangebote halten die Dreescher Werkstätten vor. Dazu gehören Chor, Kochtreffs, Malzirkel und Sportangebote wie Reiten, Tanzen und Bowling.